

Die Europäische Sumpfschildkröte *Emys*

Für Sie gelesen im Internet unter <http://www.swissemys.ch>

SwissEmys ist seit dem 1.1.2012 ein Verein, in dem verschiedene Emys-Experten und Züchter sich zusammengeschlossen haben. Ziel ist es, die einheimische Unterart der Europäischen Sumpfschildkröte *Emys orbicularis orbicularis*, Haplotyp IIa, zu vermehren, um Jungtiere für offizielle Auswilderungs- und Bestandsverstärkungsprojekte bereit stellen zu können.



Für die Zucht werden Auffangtiere eingesetzt, die vor Jahren als vermeintlich entlaufen in der Nähe von Schweizer Gewässern aufgegriffen wurden. Die Finder glaubten damals, richtig zu handeln. Ursprungsnachweise und Haltebewilligungen brauchte es nicht, galten damals doch Europäische Sumpfschildkröten in der Schweiz als «vermutlich ausgestorben». Dank genetischer Untersuchungen konnten einige der Findeltiere der bei uns mit Ausnahme des Tessins indigenen Unterart *Emys orbicularis orbicularis* mit Haplotyp IIa zugeordnet werden. Die damaligen Halter übergaben sie den

Mitgliedern von SwissEmys. Brutversuche mit den Eiern dieser Tiere bestätigten, dass sie sich in unserem Klima vermehren können. Unter anderem dank dieser neuen Erkenntnisse wurde die Europäische Sumpfschildkröte 2005 in der Roten Liste neu als «vom Aussterben bedroht» eingestuft.

SwissEmys stellt nur offiziellen kantonalen Projekten Tiere zur Verfügung. Kein Tier kommt in den Handel. SwissEmys arbeitet eng mit der Karch (Kordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz der Schweiz) und dem «Projet Emys Suisse» zusammen. Bei der ersten offiziellen Wiederansiedlung Europäischer Sumpfschildkröten in der Schweiz wurden Tiere von SwissEmys in einem Naturschutzgebiet im Kanton Genf ausgewildert.

Die Webseite von SwissEmys bietet Informationen über Geschichte, Schutz und Wiederansiedlung. Ein Schwerpunktthema ist die Zucht und Aufzucht unter natürlichen Bedingungen.

Die Europäische Sumpfschildkröte in der Schweiz

Dieser sehr interessante Bericht wurde uns von Markus Kutzli, Mitglied der SwissEmys, in verdankenswerter Weise erstellt und der Senioren-Post zur Verfügung gestellt.

Die Sumpfschildkröten sind zurück

Bis in das Jahr 2005 galten Sumpfschildkröten in der Schweiz als ausgestorben. Einige Forscher waren sogar der festen Überzeugung, dass unser heutiges Klima für diese gepanzerten Auenbewohner ungeeignet ist. Sicher sind die meisten der immer wieder aufgegriffenen Tiere „Mitbringsel“ aus verschiedenen Feriendörfern, die von ihren Besitzern leichtfertig ausgesetzt wurden. Genaue genetische Untersuchungen zeigen aber, dass einige Exemplare sehr wohl zu der Unterart gehören, die bekanntermassen in der Schweiz heimisch war. Ausserdem wurde bald klar, dass Europäische Sumpfschildkröten in passender Umgebung gut leben können und sich auch fortpflanzen. Im Kanton Genf wurde in einem Altarm der Rhone eine Population mit über 260 Tieren aller Altersstufen beschrieben und erforscht! In der Folge



Lebensraum der Europäischen Sumpfschildkröte (im Bois de Jussy)

wechselte der Status der Sumpfschildkröte, sie wurde von einer ausgestorbenen zu einer bedrohten einheimischen Tierart. Weihergebiete oder ruhige Altarme von Fließgewässern wie im Kanton Genf mit vielen Unterwasserpflanzen gibt es noch einige in der Schweiz, zum Beispiel am Jurasüdfuss und in der Ostschweiz. Es müssen nur geeignete Plätze für Sonnenbäder vorhanden sein, etwa aus dem Wasser ragende Baumstämme. Totholz wird bei uns leider fast immer abgeräumt, es stört die Angler. Für die „Sonnterrassen“ muss also heute der Mensch sorgen. Es braucht auch Orte, wo die Sumpfschildkröten ihre Eier ablegen können, um sie von der Sonne ausbrüten zu lassen. Das sind trockene, dem Sonnenlicht ausgesetzte Stellen mit magerem Bewuchs, wie sie früher durch die Dynamik der Flüsse immer wieder neu im



Kinder setzen eine Sumpfschildkröte in einen Teich im Naturschutzgebiet der Alten Zihl

Uferbereich entstanden. An unseren regulierten Flüssen fehlen sie weitgehend und müssen durch menschliche Eingriffe neu geschaffen werden. Feuchtgebiete für unsere Schildkröten müssen also optimiert und gepflegt werden. Engagierte Naturschützer und Biologen haben zusammen mit den Naturschutzbehörden von drei Kantonen und in enger Begleitung durch die Karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz) und das Bafu (Bundesamt für Umwelt) die Wiederansiedlung der Schildkröten in Angriff genommen. Drei Standorte wurden in den letzten Jahren mit grossem Aufwand aufgewertet: Die Weiherkette im

Bois de Jussy (Kanton Genf), Bereiche der Magadinoebene im Tessin und das Naturschutzgebiet der Alten Zihl zwischen Bieler- und Neuenburgersee. Es war ein grossartiger Moment für alle Schildkrötenbegeisterten, als 2010 und 2011 die ersten jungen Sumpfschildkröten aus der Zucht von SwissEmys im Bois de Jussy ausgewildert werden konnten. Die Schülerinnen und Schüler der lokalen Primarstufe durften ihnen Namen geben und sie in die neu hergerichteten Teiche entlassen. 2013 wurden dann die ersten Jungtiere in den Teich bei der Alten Zihl eingesetzt. Die meisten der Sumpfschildkröten tragen auf dem Rücken einen kleinen Sender, damit sie von den Studenten der Universitäten Basel und Neuchâtel geortet und begleitet werden können. Wir wollen ja wissen, ob sie ihre neue Heimat annehmen. Weitere Zuchtstationen sind geplant, eine entsteht im Papiliorama von Kerzers. Für das Tessin musste zuerst eine neue Zucht eingerichtet werden, denn die Tiere südlich der Alpen gehören einer anderen Unterart an. Die ersten Gelege wurden bereits in der neuen Teichanlage auf der Isola di Brissago ausgegraben. So können wir hoffen, dass dieses sympathische Reptil in der Schweiz wieder eine Zukunft hat.

Markus Kutzli, SwissEmys



Subadultes Tier mit Sender, damit eine Überwachung des Tieres und damit die Forschung über das natürliche Verhalten der Europäischen Sumpfschildkröte Emys möglich wird.

In Wikipedia steht über die *Europäische Sumpfschildkröte Emys*_____

Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) ist eine kleine bis mittelgroße, fleischfressende und überwiegend im Wasser lebende Schildkröte. Sie ist die einzige Schildkrötenart, die – wenn auch selten – in Mitteleuropa (auch Deutschland) natürlich vorkommt. Sie besitzt darüber hinaus aber ein ausgedehntes Verbreitungsgebiet, von Nordafrika im Südwesten bis an den Aralsee im Nordosten. Sie gehört zusammen mit der Sizilianischen Sumpfschildkröte (*Emys trinacris*) zur Gattung *Emys*. Ihre nächsten Verwandten sind die Pazifische Sumpfschildkröte (*Actinemys marmorata*) sowie die Amerikanische Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*).

Die Europäische Sumpfschildkröte erreicht je nach Unterart und Geschlecht eine Rückenpanzerlänge von weniger als 12 Zentimetern beziehungsweise mehr als 20 Zentimetern, wobei nördliche und östliche Unterarten im Allgemeinen größer werden als südliche. Adulte Tiere weisen einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus auf, wobei die Weibchen größer werden als die Männchen, ihr Gewicht bewegt sich meist zwischen 400 und 700 Gramm. Es kann jedoch in Ausnahmefällen auch ein Gewicht von bis zu 1500 Gramm erreicht werden. Die Färbung der Tiere ist ebenfalls sehr variabel. Gewisse Zeichnungselemente können für einzelne Unterarten typisch sein. Der oft dunkle, braune oder schwarze Rückenpanzer (Carapax) kann ein Muster aus feinen gelben Punkten oder Linien tragen, die oft auf den einzelnen Schildern von einem Zentrum ausstrahlend angeordnet sind. Es gibt aber auch Formen mit dunkler Zeichnung auf hellem Hintergrund. Der Bauchpanzer (Plastron) kann einheitlich gelb, wolzig gefleckt, gesprenkelt, dunkel oder sogar völlig schwarz sein. Meistens zeichnet er sich jedoch durch ein schwarzes Zentrum aus. Die Gliedmaßen und der Hals sind dunkelbraun bis schwarz gefärbt und weisen häufig ebenfalls gelbe Zeichnungselemente auf.

Der Panzer der Europäischen Sumpfschildkröte ist oval und eher flach, bei den Weibchen ist er etwas stärker gewölbt als bei den Männchen. Bauchpanzer und Rückenpanzer sind im Bereich



der so genannten Brücke durch eine flexible Knorpelschicht und elastisches, häutiges Gewebe miteinander verbunden. Die mittlere Naht des Bauchpanzers entwickelt sich bei älteren Tieren zu einem Scharnier, das dem vorderen Plastron-Lappen eine gewisse Beweglichkeit ermöglicht.

Gliedmaßen und Schwanz sind von groben Schuppen bedeckt, die Haut von Kopf und Hals ist glatt. Hinter dem Kopf, der breiter als der Hals ist, sieht man eine Hautfalte, die beim Einziehen eine taschenartige Hülle bildet. Das Vorderende des Kopfes ist von oben betrachtet spitzwinklig und die Kiefer tragen unbezahnte scharfe Hornschneiden. Die seitlich im vorderen Bereich des Kopfes

sitzenden Augen haben eine runde Pupille. Die Augenfärbung kann je nach Geschlecht unterschiedlich sein: adulte Männchen haben bei einigen Unterarten, insbesondere bei der Nominatform *Emys orbicularis orbicularis*, eine rötliche Iris, doch meistens haben sie eine bräunliche Irisfärbung vorzuweisen. Die Iris der Weibchen jedoch ist in den meisten Fällen gelb.

Zwischen den fünf Zehen der Vorderbeine und den vier der Hinterbeine spannen sich Schwimmhäute. Alle Zehen sind außerdem mit einer Krallen versehen, wobei besonders die Vorderkrallen bei den Männchen deutlich stärker gekrümmt sind. Die Europäische Sumpfschildkröte gehört zu den langschwänzigen Schildkrötenarten. Besonders ausgeprägt ist das bei Schlüpflingen, aber auch bei ausgewachsenen Tieren erreicht der Schwanz noch die Länge des halben Panzers. Bei männlichen Tieren ist die Schwanzwurzel verdickt, die Kloake liegt deutlich hinter dem Rückenpanzer-Rand.

Der obige Text stammt aus dem Internet, http://de.wikipedia.org/wiki/Europäische_Sumpfschildkröte. Dabei handelt es sich nur um einen Teil des Beschriebs in Wikipedia.